

Der einfache Weg vom Stadtplan zum kommunalen WebGIS

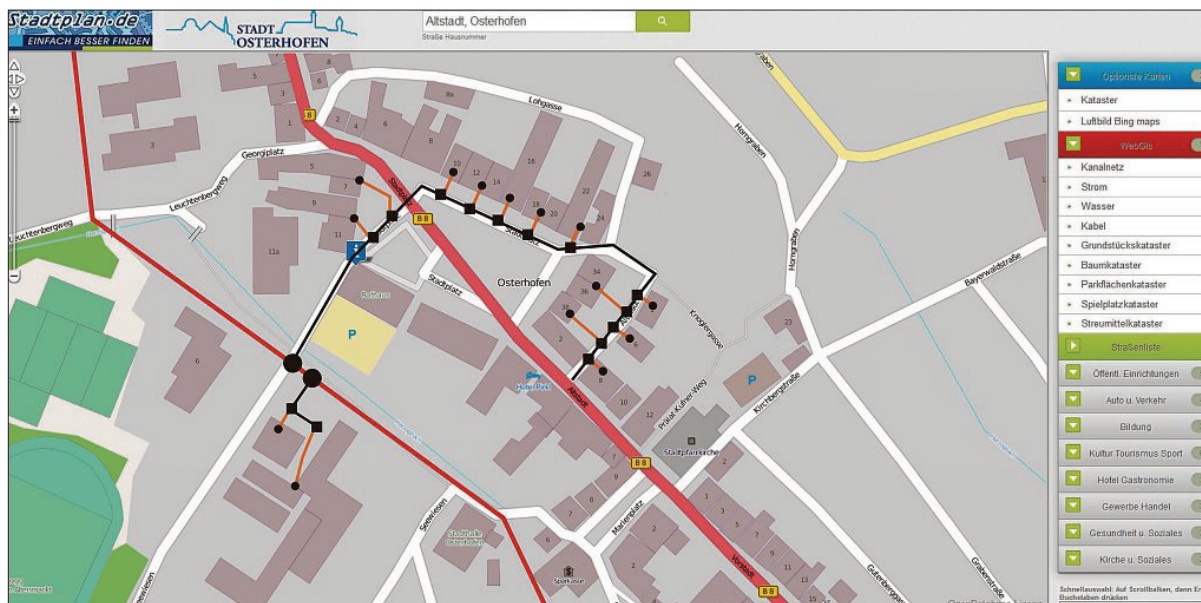
Mehr als nur Werbeeinträge anzeigen

Noch immer investieren Kommunen und Stadtwerke enorme Summen um ihr Geoinformationssystem (GIS) aktuell zu halten oder um ein neues GIS aufzubauen. Erstaunt verfolgen Fachleute die Diskussion, wie teuer die Bereitstellung eines kommunalen Systems oft sein soll.

Clevere Kommunen gehen heute einen ganz anderen Weg: Sie kooperieren mit Anbietern von Stadtplandiensten und ergänzen die Daten (Firmen, Infrastruktur) um die gewünschten Fachinformationen. Einer der größten Anbieter von Stadtplandiensten, die Firma tXnet aus Osterhofen (Landkreis Deggendorf) – bekannt durch elegante Stadtplan- und Informationstafeln an Ortseingängen, auf Papier und im Internet (stadtplan.de) – bietet jetzt zusammen mit dem Ingenieurbüro für Geoinformatik Helmut Wenninger aus Aschheim-Dornach (Landkreis München) – dem Hersteller des Geoinformationssystems TerraCADdy – einen erweiterten Stadtplanservice für kommunale GIS-Informationen an.

Enormer Aufwand

Der Aufwand für die Erstellung eines Stadtplans, einer Stadtplan-tafel am Ortseingang und im Internet ist enorm. Zuerst müssen Daten recherchiert und lizenziert werden. Die Daten der Vermessungsverwaltung oder von Google sind teuer, oft nicht auf dem neuesten Stand oder die Lizenz gibt



Ein Kataster im Aufbau.

eine Verwendung in einem eigenen Portal nicht her. Werbeeinträge gibt es gar nicht oder es sind keine regionalen. Dabei sind dies die wichtigsten Einträge für die Stadtplandienste, denn damit wird alles finanziert. Eine Lösung für regionale Werbung bietet die neue Kooperation der an den Stadtplandiensten beteiligten Partnerfirmen. Von dieser können in Zukunft auch die Kommunen profitieren, denn Einnahmen aus der regionalen Werbung finanzieren auch das Basisportal. Und damit ist ein Großteil der notwendigen Technik schon vorfinanziert. Auch WebGIS-Portale sind nichts anderes, nur sucht man zum Beispiel nicht nach dem am günstigsten gelegenen Bäcker sondern nach Schächten, Leitungen und Straßenschäden.

Seit Jahren liefert tXnet – stadtplan.de den Stadtplan im Internet und Informationstafeln am Ortseingang und zwar kostenlos. Einzige Gegenleistung der Kommune ist die Freigabe für Werbeeinträge (POIs) für die ortsansässigen Unternehmen. Das ist sogar ein mehr an Information für den Bürger, sowohl auf der Tafel als auch im Internet und neuerdings auch auf dem Smartphone und Tablet-PC.

Dienste werden erweitert

Diesen Herbst werden diese Dienste erweitert und die Kommunen haben die Möglichkeit, auf derselben Plattform auch die restlichen grafischen Informatio-

nen einer kommunalen Verwaltung, wie Kanäle, Leitungen, öffentlichen Nahverkehr, Grundstückskataster, Grünanlagen, Straßen und Brücken und vieles mehr, äußerst kostengünstig zu verwalten. Pro Gewerk ist nur eine geringe monatliche Pauschale und eventuell eine einmalige Einspeisegebühr für die Daten fällig. In der monatlichen Pauschale ist sowohl das Hosting als auch die technische Bereitstellung und Pflege der Software enthalten.

Die Verwaltung der Daten erfolgt im Internetbrowser und ist für alle zugänglich, denen man die Berechtigung zuweist. Die Berechtigung kann auch abgestuft erfolgen, also Teile davon können öffentlich oder nur zugangskontrolliert sichtbar sein.

Als Ausgangsdaten lassen sich fast alle üblichen Formate verwenden. Auf Wunsch kann auch ein leistungsfähiges Desktopsystem mitgeliefert werden. In der Regel erfolgt die Betreuung durch ortsansässige Ingenieurbüros mit Ihren bereits vorhandenen Systemen. Ihr Personal kann sich also um die wirklich wichtigen Dinge der Leitungs- und Sachdatenverwaltung kümmern und wird enorm entlastet. Gleichzeitig bleiben Sie aber immer auf dem neuesten Stand der GIS-Technologie.

Die Bedienung ist äußerst einfach. Per Mausklick klappt man die Panels „WebGIS“ herunter und wählt das Gewerk aus, zum Beispiel Kanal. Sofort sieht man das eingepflegte Kanalnetz. Gesichert werden kann dies auch

durch ein Passwort. Einfache GIS Abfragen oder Analysen können vorkonfiguriert werden und als Menüpunkt integriert werden. So findet man Leitungen und Schächte über den Namen, das Alter oder das Material. > B5Z

Bewerbungen für den Stadtplandienst mit GIS Erweiterung an: Fa. tXnet – stadtplan.de, Ansprechpartner Herr Bruckmeier, Plattlinger Str. 21a, 94486 Osterhofen, Tel. 09932/950310, E-Mail: cab@txnet.de bzw. info@stadtplan.de oder Ingenieurbüro für Geoinformatik Dipl. Ing. Helmut Wenninger, Max-Planck-Str. 4, 85609 Aschheim-Dornach, Tel. 089/4274220, E-Mail: info@wenninger.de

FOTO BSZ

ANZEIGE

G21
 GIS • WebGIS • GeoPortale
 Beratung • Schulung • Hosting
 Datenmanagement • Systembetreuung
 GIS- u. Ingenieur-Dienstleistungen
 Erfassung • Planung • Fortführung
 www.g-21.de

Effizient und flexibel mit dem GeoPortal

Kommunale Breitbandplanung

Internetzugänge, mit denen auch große Datenmengen schnell übertragen werden können, sind heutzutage eine unabdingbare Voraussetzung für Wirtschaft, Handwerksbetriebe und Industrie. Während der Ausbau von Hoch- und Höchstleistungsnetzen in den Städten und Ballungsräumen immer weiter voran schreitet, steckt der Breitbandausbau im ländlichen Raum teilweise noch in den Kinderschuhen. Hier gilt es die hohen finanziellen Investitionen seitens der Kommunen – trotz staatlicher Förderungen – bestmöglichst einzusetzen.

Um dies im Sinne der Nachhaltigkeit gewährleisten zu können,

ist es notwendig, die Projekte sowohl im Vorfeld als auch in der Umsetzungsphase strategisch zu behandeln und umsichtig aufzubauen. Bei der Planung und Realisierung des relativ komplexen Vorhabens bietet das webbasierte GeoPortal die ideale Plattform.

Optimale Lösung

G21 – das süddeutsche Kompetenzzentrum für Geo-Service und GIS-Lösungen aus Kolbermoor (Landkreis Rosenheim) – öffnet hierbei als herstellerunabhängiges Unternehmen für Kommunen und Behörden völlig neue Mög-

lichkeiten in Bezug auf Flexibilität und Offenheit. Schlanke und skalierbare Applikationen ersetzen überkommene und kosten-trächtige Fachschalen und bieten somit auch im Bereich des Breitbandausbaus eine optimale Lösung für Planung, Realisierung und Fortführung.

Selbstverständlich kann das GeoPortal fachübergreifend in allen kommunalen Bereichen eingesetzt und genutzt werden, wie zum Beispiel in der Verwaltung, im Bauamt, im Bauhof oder auch in den Stadtwerken oder externen Planungsbüros, die mit dem Breitbandausbau beauftragt sind. Der Zugriff auf die Daten kann über die Rechteverwaltung indivi-

duell und praxisgerecht geregelt werden.

Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Da das GeoPortal über einen gewöhnlichen Webbrowser (zum Beispiel Internet Explorer) aufgerufen und genutzt werden kann, sind keine zusätzlichen Softwareinstallationen notwendig. Die zentral gespeicherten Daten ermöglichen es zusätzlich, dass von allen Beteiligten aus auf den gleichen und stets aktuellen Datenstand zugegriffen werden kann.

Zusätzlich besteht über die Funktion Editieren die Möglichkeit, Änderungen und neue Objekte (zum Beispiel Verlegetrasse, Leerrohre, Verteiler etc.) ein-

fach und benutzerfreundlich zu erstellen.

Des Weiteren kann mit einer zusätzlich im GeoPortal eingerichteten öffentlichen Sicht (Bürgerinfo) die Bevölkerung bedarfsgerecht und zielgerichtet über aktuelle Konzepte, Baumaßnahmen, Fortschritt und vieles mehr informiert werden.

Fragen klären

Im Falle des schnellen Internet-ausbaus lassen sich mit Hilfe der im GeoPortal verfügbaren Daten verschiedenste Fragestellungen klären und konkrete Informatio-

nen ermitteln: In einer ersten Bedarfsermittlung kann aufgezeigt werden, in welchen Arealen eine Unterversorgung besteht und wo die Dringlichkeit eines Ausbaus besonders augenscheinlich ist. Hierzu kann die vorhandene Infrastruktur visualisiert und abgefragt werden. Konkret betrifft dies die genau Lage der bereits verlegten Leerrohre und Leitungen sowie installierte Verteiler und Stationen. Mit Hilfe der ebenfalls im Geoportal geführten Daten über geplante Bauarbeiten bezüglich Straßen-, Wasser-, Kanal- und Fernwärmenetz, kann eine mögliche Mitlegung in die jeweilige Trasse und Gräben in die Planung miteinbezogen werden. > B5Z

Kommunales GIS Forum 2013 am 19. November in Neu-Ulm

Was Inspire den Kommunen bringt

Die europäische Inspire-Richtlinie zum Aufbau einer grenzüberschreitenden Geodateninfrastruktur steht inzwischen auch vor den Rathäusern der Kommunen. Vielerorts löst das im ersten Moment Unbehagen aus – noch ein Regelwerk mehr für die ohnehin belasteten Kommunen. Dabei können auf lange Sicht gerade die Kommunen von Inspire profitieren, denn allgemein zugängliche Daten in Form von standardisierten und maschinenlesbaren Diensten können Verwaltungsverfahren vereinfachen und Behörden entlasten. Techno-

logische Neuerungen wie etwa mobile GIS-Anwendungen sind durch einheitliche (Geodaten-)Standards noch effektiver nutzbar. Außerdem gilt: Anders als bei vielen anderen Anforderungen an die Kommunen, bedeutet Inspire ein Geben und Nehmen. Die Landesverwaltungen sind durch zahlreiche Datendienste innerhalb ihrer Geodateninfrastrukturen sogar schon in Vorleistung gegangen. Kann Inspire also auch eine Chance für Kommunen sein?

Darüber diskutieren im kommunalen GIS-Forum des Runden

Tisches GIS e. V. am 19. November 2013 in Neu-Ulm im Kultur- und Tagungszentrum „Edwin-Scharff-Haus“ (Sülicherstraße 40, 89231 Neu-Ulm) GIS-Verantwortliche und Entscheidungsträger aus Gemeinden, Städten und Landkreisen, GIS-Anbieter und GIS-Dienstleister, Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure und Vermessungsbüros, Vertreter der kommunalen Spitzenverbände, Vertreter der GDIs aus Bayern und Baden-Württemberg sowie Vertreter kommunaler Fachmedien und zahlreiche weitere Gäste. > B5Z

MAGELLAN®
 Geografisches Informationssystem

Unsere erprobte und ausgereifte Software unterstützt Sie, Projekte in kürzester Zeit zu realisieren.

Die Magellan® Module bieten alles, was moderne Netzbetreiber und Ingenieurbüros für die Netzdokumentation, Planung sowie Fortschreibung und Auswertung von Netzen benötigen.

Mehr Informationen: www.geoinform.de - info@geoinform.de - 0931/2 700 500